

Viel Lob für Heine-Rezitation

Bernd P. R. Winter war zu Gast im Kloster Haydau in Altmorschen

VON GERT HIRCHENHAIN

Altmorschen – Genau 175 Jahre ist es her, dass Heinrich Heine seine „verifizierten Reisebilder“ in 27 Capita (Kapitel) unter dem Titel „Deutschland – ein Wintermärchen“ veröffentlicht hat. Jetzt hat der Kasseler Bernd P.R. Winter mit einer eindringlichen Rezitation diese eigenwillige Kombination von ironischem Reisebericht und volkstümlicher Lyrik wieder ans Tageslicht gebracht und pointiert den zahlreichen Zuhörern im Kloster Haydau in Morschen präsentiert.

Mit seinem „Wintermärchen“ hat Heine ein originales Werk geschaffen, das zeitbezogene Themen aufgreift und Anspruch auf zeitliche Gültigkeit erhebt. Vor dem historischen Hintergrund der als Vormärz bezeichneten Epoche (1815-1848) nehmen die Ereignisse zwischen Restauration und Revolution in diesem Werk einen zentralen Platz ein und Heine bezieht selbst weit zurückliegende historische Geschehnisse auf diese Epoche. Immer wieder kommt Heine mit Anspielungen, ironischen Anmerkungen und gründlichen Auseinandersetzungen auf die politischen Bedingungen seiner eigenen Zeit zurück.



Dem Rezitator Winter gelang es in überzeugender Manier, die Emotionen und Gedanken des Textes mit Hilfe interpretatorischer Stimm- und Sprachtechnik hörbar zu machen. Untermalt mit teils bissigen Karikaturen werden die einzelnen Reisestationen mit den jeweiligen Schauplätzen auf assoziative Weise mit politisch-historischen Betrachtungen verknüpft, die von der Schlacht im Teutoburger Wald über Barbarossa bis hin zum preussischen Militarismus, der Zensur und dem Zollverein reichen. Den besonderen Reiz gewinnen das Werk und die Rezitation durch den distanziereten Blickwinkel eines im Ausland lebenden Dichters, der seine Heimat Deutschland nach 13-jähriger Abwesenheit 1843 bereist und kritisch beurteilt.

Heine besuchte auf dieser Reise mehrere Städte in Deutschland. Nach seiner Rückkehr nach Paris begann er sofort mit der Niederschrift des Wintermärchens, das im September 1844 veröffentlicht wurde und umgehend in Preußen und allen deutschen Fürstentümern der Zensur anheimfiel. Auch 175 Jahre später hat dieser Text nichts von seiner Aktualität verloren. Das Spektrum an Themen, das Heine aufgreift - Staats- und Religionskritik, deutscher Patriotismus, Heimat, Revolution und Restauration, Zensur, Nationalismus, deutsche Zustände, deutsche Zukunft und Funktion der Dichter - regt an zu einer Neubewertung des deutschen Selbstbewusstseins und des kulturellen Erbes. Viel Beifall für den Rezitator und großes Lob an den Kulturring Haydau im Förderverein Kloster Haydau für die Organisation dieser Veranstaltung.

Er rezitierte Heines Wintermärchen: Bernd P. R. Winter war im Kloster Haydau zu Gast.

FOTO: GERT HIRCHENHAIN